

Es war an einem anderen Nachmittag. Wir waren uns wieder einig, das fort zusetzen, was wir vor Tagen taten. Und heute würde ich noch bessere Dinge erfahren, als das Sehen und Schmecken seines dreckigen Schwanzes. - Ich hockte schon wieder auf dem Boden vor ihm und genoss seinen Siffschwanz. Um auch etwas davon zu haben, riss ich meinen schmutzigen Short runter, und fuhr fort mein reifes Loch zu befangern. (Ich war noch nicht scheißen gewesen an diesen Tag) Sofort begann sich der verweste Gestank auszubreiten und meine Finger wühlten in meiner Scheiße herum. Derweil blies ich Jaime den Siffschwanz weiter. Zwischendurch platzierte ich meine Finger unter meine Nase, nachdem ich mit ihnen tief in meinem Arsch gegraben hatte. Die beißende Dufte von meiner Scheiße mischten sich mit dem Gestank seines Schwanzes. Ich rieb meine Finger auf meinem leichten Schnurrbart ab, so dass ich mehr von meinem eigenen Loch riechen konnte. Jedes Mal wenn ich mein Männerkätzchen wieder befummelte, begann es sich mehr auszudehnen. Stille Fürze entwichen ihm, mit jeder Störung und mehr Dämpfe breiteten sich aus. Ich erkundete es umso tiefer und jammerte vor Freude, da mein Zeigefinger einen knotigen Scheißhaufen in meinen Darm hoch drückte. Ich fuhr fort meinen Arsch zu befangern und mit dem Scheißhaufen zu spielen. Drückte ihn raus und mit den Fingern wieder rein und massierte meine sicher sehr schmutzige Prostata dabei. Ich fickte mich mit meinem eigenen Darmlaib.

Diese Tat blieb von Jaime unbemerkt, da er mich anspornte, mich ermutigte, mich in meinem eigenen Dreck zu wälzen. Ich sollte mein Loch bereit machen, mich von seinen dicken Hammer ficken zu lassen. Noch für mindestens 10 min ging dieses Spiel, bis ich seinen Schwanz ausspuckte und mein Arschloch von der Störung schon ganz wund war. Ich nahm den Finger aus meinem Arsch und hielt meinen Arsch ins fluoreszierende Licht des Umkleideraumes. Der Geruch war stark, beißend und unverwechselbar. Es war der Geruch meiner Spalte, meine vertrauteste Stelle. Es war der Geruch meiner Scheiße. Jaime beeilte sich damit den Geruch meiner Scheiße aus dem Arsch und seinen dreckigen Schwanz zu teilen. Je mehr wir uns in den Siff suhlten, desto mehr rochen wir es. Der Duft junger Teen-männerscheiße erfüllte den Umkleideraum. Bevor Jaime meinen Finger in seinem Mund steckte und begann fest daran zu saugen, der bedeckte war mit Bonbons von meiner Scheiße und etwas von seinem Schwanzsaft. Er lächelte und jammerte, wie mein Schwanz sich noch mehr expandierte und noch mehr Saft raus sickern ließ. Ich wollte mich schon wichsen, da er meine Finger leckte, aber ich wusste, dass ich seinen Schwanz in meinem beschissenen Loch wollte. Mit Schweinebegierde in seinen Augen drehte Jaime mich mit Gewalt herum, so dass mein Arsch gegen seinen Magen gestützt wurde. Er hob seine Knie an und teilte schnell mein stinkendes Loch. Genau jetzt begann Jaime mir Mitte im Umkleidezimmer zum ersten Mal mein Arschloch zu lecken. Seine starken Hände teilten mein braunes Ende, aus dem bestimmt eine stinkende Kackwurst hervor lugte. Ich konnte meinen Arsch sogar riechen, wie Jaime die Blume meines haarigen Lochs einzuatmen begann. Wir waren von meinem Teengestank erregt. Ich spürte wie Jaimes Zunge in mein Arschloch hineinging. Mit einfachen, kontrollierten Bewegungen stieß er seine Zunge gegen meine Darmwände. Kribbeln schoss durch meine Haut, da seine warme raue fette Zunge den Arschsaft genoss. Jaimes Stöhnen wurde lauter und lauter, da er an mein privates Haus heranging. Die Zeit schien sich zu verlangsamen, wie sich seine Lippen gegen mein Loch runzelten und mir einen langen süßen französischen Kuss gaben. Ich erwiderte den Gefallen durch Füllen seines Mundes mit etwas von meinem Geflügelwind. Mein Furz rumpelte aus meinem Loch heraus mit einer Intensität, die mich fast von meinen Füßen drückte. Jaime hielt meinen Arsch fest und sog all meine Gase auf und fuhr fort seine Zunge in mein stark behaartes und jetzt nasses Loch zu

erzwingen. Mein Furz blies klebrigen Arschsaft raus und schleimiges Sperma triefte aus meinem Rektum, das ich vorhin noch vom Kapitän unseres Footballteam dort reingehämmert bekommen hatte. Jaime muß es gewußt haben, dass da der Saft von Jerry aus meinem Fickloch heraus spritzt. Diese vulgäre Tat; die Mischung aus schlechten Gas, Samen, der aus dem Arsch tropfte, törnte ihn nicht mal ab. Er intensivierte seinen mündlichen Angriff auf meinen Arsch und bog mich sogar noch tiefer runter, um besseren Zugang zu meinem Scheißer zu bekommen. Ich hielt mich auf meine Knöchel fest, wie ich es bei meiner ersten Sitzung mit Jerry schon gemacht hatte. Ich wußte, das dehnt mein Loch noch mehr aus. Jaime muss den Geschmack von Jerrys Sperma lieben, weil sein Penis wie ein Baum von ihm abstand. Ich sah zwischen meine Beine durch auf seine Latte und begann ihn in sanften Rhythmus zu wichsen, der zu seinem Arsch saugen paßte. Wie ich ihn gepackt hatte, sprudelte wieder reichlich Vorsaft aus seinem breiten Pisschlitz heraus. Ich zog seine fleischige Kapuzenhaut zurück und rieb seine schleimige Eichel an meinen Beinen ab. Sein Kopf war dick und reagierte auf die Berührung empfindlich, und ich achtete darauf, den Wichsschleim den er ausspuckte, wieder über die Eichel zu reiben.

Dann fühlte ich es! Jaimes Zunge machte Kontakt mit dem Karamellprotokoll, der noch in meinen Arsch steckte. Er benutzte seine Zunge, um das zu tun, was mein Finger vorhin getan hatten... er erzwang den Scheißhaufen jedes mal wieder ins Loch hinein, wenn er wieder heraus zu rutschen drohte... bis ich ihn bat, mich endlich abspritzen zu lassen. Er ignorierte mich völlig. Jaime fuhr fort mich mit meiner eigenen Scheiße zu ficken. Der Raum begann nach Scheiße und Teenspucke zu stinken. Ich konnte sehen wie Schokoladenbraune Speichel-tropfen von seinen Lippen runter tropften auf seine glatte Brust und sie bräunten. In meiner wilden Begierde verwendete ich es als Schmiermittel um Jaime Hammer weiter zu wichsen. Ich dachte, dass dies hier durch nichts zu übertreffen war, bis Jaime mich anschrie "scheiße, scheiße in meinen Mund." Er wollte meinen Abfall schmecken. Er wollte einen Scheißhaufen direkt von meinem Scheißer saugen. Er wollte meine Scheiße in seinen Mund, und er wollte es jetzt! Ich hatte wirklich keine Wahlmöglichkeit in der Angelegenheit. Alle analen Manipulationen der letzten halben Stunde gaben mir eine unglaubliche Notwendigkeit, jetzt scheißen zu müssen. Ich ließ noch kleine Winde meines Arschgases raus, als den subtilen Hinweis, das nun meine Kacke raus kommen wird. Ich war gerade zu verlegen, um Jaime noch irgendetwas zu sagen, aber er spielte mit. Er wusste, dass er es wollte, und ich es ihm gebe. Ich entspannte meinen Arschringmuskel und ließ eine lange Kackewurst aus meinen Darm hinunter gleiten. Ich konnte fühlen, wie Jaime in meiner Scheiße mit seiner Zunge spielte. Er umkreiste den äußeren Rand meines Lochs und die Spitze meines Scheißhaufens, jammerte vor Vergnügen. Der scharfe Geruch von meiner eigenen Scheiße geilte uns beide auf. Mein Schwanz war hart wie Stahl. Ich entschied, dass ich mir jetzt keinen wichsen werden, bis Jaimes Vergnügen aus mein beschissenes Arschloch zu essen beendet war. - Was danach geschah, war so ungewöhnlich wie obszön, dass ich es kaum glauben kann, dass es geschah. Jaime beließ seinen Mund perfekt unterhalb meiner weit geöffneten Abwasser-kanalgrube liegen. Ich war so vom blasen seines Siffkolbens aufgereggt und enthemmt, das ich bereit war meine aussteigende Kackewurst jede Sekunde gebären zu lassen. Ich konnte fühlen wie mein Rektum die Kacke rausdrückt. Ich schloss meine Augen und ließ der Natur seinen Verlauf nehmen. Mein Loch trompetete einen lauten und unausstehlichen Furz heraus, der in den Halle widerhallte. In unsere Nasen drangen sofort die giftigen Dämpfe ein, die ich losließ. Unsere beiden steinharten Schwänze zuckten sofort, da wir meine Fürze inhalierten. Das erste laute Trio wurde von kleineren Winden abgelöst, die nass und unordentlich waren. Die braunen Platscher markierten Jaimes Gesicht wie Sommersprossen. Er sah nie besser aus als wenn er sie im Sommer sowieso bekam. Sekunden nach meiner letzten Explosion verließ meine Scheiße mein Loch in einem langen und ununterbrochenen Laib. Ich dachte, dass ich alles in

einem einzigen Stück ausscheiden würde. Die Kacke war fett und öffnete mein Loch noch mehr. Ich hatte es gerade bis zur Grenze seiner Kapazität gestreckt, als ich fühlte das Jaime begann um mein Loch und der rauskommenden Kacke herum zu lecken und zu saugen. Er jammerte und schrie Obszönitäten, wie er sich an meiner Scheiße gütlich tat. Jaime begann auf dem stinkenden Zylinder zu kauen und zu mampfen, während ich seinen massiv Harten wichste. Er saugte erst auf den ersten wenige Zentimeter, als sei es ein Penis und dann biss er meine Scheiße der Hälfte nach ab. Ich war schockiert, als er sich plötzlich so schnell weg bewegte, aber war noch überraschter, als ich fühlte, wie sich sein großer Hahn neben der raus hängenden Kacke in mein Arschloch schob. Jaime fickte mich doppelt, mit seinem Schwanz und meiner Scheiße!

Die zwei braunen Röhren rieben sich einander in einem meinen Arschloch zusammen. Ich schrie in Schmerz und Vergnügen, da Jaime begann mit meinen aufrechten Brustwarzen zu spielen und meine Männerfotze hämmerte. Ich jammerte in Freude an der neuen Empfindung und trat alle Kontrolle an ihn ab. Er hämmerte meinen Arsch fast bis zu meinen Ohren, kaute meine Scheiße egoistisch laut, kniff meine Brustwarzen, zog und rieb an ihnen. Ich dachte, dass ich in Ohnmacht fallen würde. Mein Arsch fuhr fort zu furzen, verpeste die Luft noch mehr, aber Jaime fickte jedes Mal mein Loch noch heftiger. Große Klumpen der Scheiße fielen zu Boden, da wir beide erfolglos versuchten unseren Rhythmus und unsere Haltung auf einem Ölteppich auf dem Boden, bestehend aus meiner laufenden Scheiße zu behaupten. Ich konnte fühlen, wie sich die feuchte, nasse, geile Paste zwischen meine Bälle und Jaimes Hüfte langsam rauf zu schmieren begann. Der Gestank von meiner Scheiße war überall, und wir waren beide im Himmel. Aber ich mußte endlich abspritzen. Mein Schwanz war purpurrot und zugedeckt von Vorsaft. Mein Hahn erhob sich über seine üblichen 18 Zentimeter hinaus und drückte seinen bauchigen Kopf durch seine schleimige Kapuze heraus und wurde sogleich von meinen Schiss bedeckt. Meine Schokoladenfickstange streckte sich dick und schwer ausgedehnt von meinem Körper weg. Ich ergriff die Basis meines Hahns und schrie Jaime an, sein Sperma in meinen Scheißer hinauf zu pumpen. Sein Sperma mit Jerrys zu mischen. Ich wollte, dass seine Saat meine Scheiße überschüttete. Ich brauchte diesen unordentlichen Fick. Ich brauchte sein Sperma zur Scheiße in meinen Arsch. Mit einem lauten Rülpsen, nachdem er all meine Scheiße geschluckt hatte, rammte Jaime seinen Kolben mit einem letzten heftigen Stoß in meinen Arsch rein. Heiße weiße Männermilch schoß in meine Gedärme. Die Wärme von seinem Nussaft, der mein Rektum füllte, erlöste mich. Meine Arschwangen packten zu und ich füllte meine Handfläche mit meinem eigenen klebrigen Sperma. Mit letzter Kraft quetschte ich mich aus.

Ich fühlte mich ermüdet und ausgelaucht. Aber Jaime war noch nicht mit meinem wunden Loch fertig. Ich fühlte, wie sein Schwanz ein bisschen weich wurde in meinen Darm und dachte, dass der Spaß des Tages damit vorbei war. Ich wollte noch eine schmackhafte Erinnerung an meinen ersten Dirtyfick, so dass ich langsam meine linke Hand an hob, um mein Sperma zu mein Gesicht zu führen, wo ich es gütlich ableckte. Die cremige weiße Substanz war süß und sauer vom Geschmack und bedeckte meine Zunge. Meine Nasenlöcher wurden mit dem Duft von Bleichmittel begrüßt. Mein Ballsaft ließ mich wie im Rausch fühlen. Der Geschmack meines eigenen Spermas mochte ich wie Milch meiner Mutter. Ich leckte jeden klebrigen Tropfen zwischen meinen Fingern auf. Wie ich mich dazu gegen Jaime Unterleib drückte, fühlte ich, wie sein Hahn einen Sturzbach von Pisse in mein Scheißloch losließ. Seine Blase erfüllte meine Därme mit seiner salzigen Sole. Ich beobachtete sogar, dass sich mein Magen davon sogar wie ein Ballon ausdehnte, weil die Gallonen von Flüssigkeit ihn füllten. Es war mehr als mein Arsch aufnehmen konnte. Es waren zwei Ladungen Sperma und ein halb ausgekackter Scheißhaufen und nun noch seine Pisse. Ich öffnete mein Loch vollkommen und schieß eine lange braune Kackbrühe auf Jaimes Schwanz raus. Ich schrie Jaime an, worauf noch mehr aus meinen Arsch

geschossen kam. Ich furzte ein nasses Gebräu aus und seufzte von der Entlastung, wie sich meine Eingeweide auf sein Schambeine leerten. Mit dem letzten Furz drückte sich auch Jaimes Schwanz raus und er sackte schnell auf seine Knien zurück, um in mein Arschsperma zu baden. Ich fühlte, wie seine feuchte, heiße Zunge mein wundes, verquollenes Arschloch umkreiste, bevor er sie tief darin eingrub, um es von der Scheiße und Sperma zu reinigen. Seine Klagelaute der Freude waren das Letzte, die ich über meine eigenen hörte, als sich auch noch die Verkrampfung in meiner Blase löste und ich noch einen gewaltigen Strom Pisse raus ließ.

Davon überzeugt, dass wir jetzt fertig waren, setzte sich Jaime auf die kalten Fliesen, mit seinem Rücken gegen die Schließfächer. Wir saßen hier beide still und wussten nach solch einer Erfahrung auch nicht, was wir zu dem anderen sagen sollten. Ich beschloss das Eis zu durchbrechen und sah mir Jaimes Scheiße bedeckten Schwanz an. Er sah so schön aus, bedeckt mit einer dicken Schicht meines knotigen Endschlammes. Besonders die Schwanzspitze seines 20 cm Hammers, war mit meiner Scheiße bedeckt, aber auch in den Sackhaaren klebte all die Scheiße. Aus meinem Mund ran der Sabber... - Der Geruch meines Arsches war mehr als was ich sonst vertragen konnte, aber für uns beide war es offensichtlich, das wir den Gestank liebten. Ich bewegte mich aus der Pfütze meiner eigenen Pisse und Scheiße heraus, stand auf und ging langsam die 2 Schritte in Richtung Jaime. Obwohl ich gerade erst Sperma bekommen hatte und selber abgespritzt hatte, wollte ich immer noch mehr. Ich wollte von seinem Scheißebedeckten Schwanz geritten werden. Die Schlampe in mir wollte mehr von seinem Schwanz in meinen Arsch. Jaime beschwerte sich auch nicht, als ich mich auf sein massives Werkzeug setzte. Fick, es tat schon weh, als ich mich von seiner beschissenen Rute aufspießen ließ. Sein Steifer war normalerweise schon sehr dick, aber die Schicht der Exkrementen auf ihm steigerte seinen Umfang, so dass mein empfindliches Loch noch mehr ausgedehnt wurde. Ich beobachtete die Reaktion in Jaimes Scheiße geflecktes Gesicht, als er wieder in mein Rosabud eintrat. Seine Augen waren mit freudigen Blick geschlossen, da er sich im Ruhm aalten, wie er mich noch einmal fickte. Ich beugte mich vor und begann die ausgeschissenen Säfte von seinem gut aussehenden Gesicht aufzulecken. Leckte jede Wange, seine Nase, seine Stirn und sein Kinn den nassen Kot von seinem Gesicht auf und küßte noch seine Lippen. - Mein Loch fühlte sich wieder voll an. Gerade das, was ich wollte. Ich liebte das Gefühl seines dicken Schwanzes, der meinen Abwasserkanal aufmachte. Jaimes Hahn füllte mein Arschloch perfekt aus. Ich konnte sogar seinen Herzschlag durch seinen Schwanz, an den Wänden meines Arschlochs fühlen. Wir waren auf eine Weise verbunden, wie es nur zwei Männer sein konnten. Ich sah große Klumpen von Scheiße, die sich jedes Mal von seinem Kolben lösten, als ich mich von seinem Schoß erhob. Ich entspannte meinen Scheißkanal ein bisschen mehr, um Jaimes Hahn größeren Zugang zu meinem Loch zu gewähren und ließ dabei einen stillen, aber tödlichen Furz heraus. Jaime setzte sich gerader auf, sein Hammer drückte sich tiefer in meine Stromschnelle hinauf, platzierte seine starken Arme um meine Taille herum und rammte noch seine Zunge in meinem Mund. Er küsste mich schwer und teilte mit mir das Aroma von meinem Esel und meiner Scheiße. Seine Zunge suchte meine und machte Liebe für meinen Mund. Unsere Rhythmen passten verdammt gut zusammen. Wir küssten uns intensivier, bis er auf meinem Hahn spuckte, der zwischen aufgerichtet stand und ihn für mich fickte. Ich weinte vor Glück als es mir kam und Jaime genau in dieser Sekunde sein Sperma in mein haariges Loch lud. - Wir blieben in dieser Position, küssten, umarmten und berührten uns, bis wir beide ganz gelassen noch eine zweite Ladung wässriger Pisse abließen... - ich war im Schweinehimmel...